



Die Bank geht – kommt jetzt das Landesamt?

VR-Geno-Filiale am Stadtplatz wird wohl Heim für neue Steuerbehörde – Bank jetzt in Frauenauner Straße

Von Rainer Schlenz

Zwiesel. „Ja, das ist schon auch eine emotionale Sache, wenn eine so lange Ära zu Ende geht“, sagt Hans Brunner. Der Vorstandsvorsitzende der VR GenoBank DonauWald eG will gar nicht abstreiten, dass es keine leichte Entscheidung war, den seit Jahrzehnten bestehenden Filialstandort am Stadtplatz aufzugeben und sich auf die Geschäftsstelle in der Frauenauner Straße zu konzentrieren. Aber es ist aus Sicht der Bank die wirtschaftlichste Lösung.

Zunächst eine baldige Folgenutzung für das Stadtplatz-Gebäude mit seinen fast 1000 Quadratmetern Bürofläche abzeichnet: Nach Informationen des *Bayerwald-Boten* ist eine „Zwischenanmietung“ für das Landesamt für Steuern geplant, das im Zuge der Behördenverlagerung in Zwiesel angesiedelt wird. Der Mietvertrag soll demnach in nächster Zeit unterzeichnet werden. Eine Bestätigung dafür war gestern beim Finanzministerium nicht mehr zu bekommen.

Wie dem auch sei, sicher ist: Der heutige Freitag ist der letzte Tag mit Bankbetrieb im Haus Stadtplatz 25. Seit der Fusion von GenoBank DonauWald eG und VR-Bank eG im vergangenen Sommer war klar, dass es in Zwiesel, wo beide Banken eine Geschäftsstelle hatten, auch eine Zusammenlegung der Filialen geben würde. Bei der Auswahl des Standorts fiel die Entscheidung zu Gunsten des GenoBank-Gebäudes in der Frauenauner Straße. Die Verlagerung wird dieses Wochenende vollzogen.

Gestern deutete für die Kunden am Schalter der Stadtplatz-Filiale kaum etwas auf den bevorstehenden Umzug hin und auch heute läuft dort der Betrieb noch ganz normal. Aber unmittelbar nach Schalterabschluss werden die Zelte endgültig abgebrochen. Sämtliche Computer müssen abgebaut, in die Frauenauner Straße gebracht und neu installiert werden, auch der Kassenbereich samt Geldzählmaschinen wird dort hin verlagert. „Das wird zweifellos ein Kraftakt“, sagt Markus Hiller vom Gebädemanagement der Bank, bei dem die Fäden des Umzugs zusammenlaufen.

Auch die Mitarbeiter sind heute und am Samstag gefertigt, werden Umzugskisten pa-



Nur noch ein paar Dutzend leere Schließfächer sind im Keller des VR GenoBank-Gebäudes am Stadtplatz zurückgeblieben, der Großteil wurde samt Inhalt bereits an den neuen Standort in der Frauenauner Straße verlagert. Ein Bild vom Stand der Dinge machten sich gestern (v. li.): der neue Zwieseler Geschäftsstellenleiter Michael König, seine Stellvertreterin Margit Kaufmann, Marketingleiterin Michaela Greipl, Vorstandsvorsitzender Hans Brunner und der für das Gebäudemanagement zuständige Markus Hiller. – Fotos: Schlenz/Hackl



Das Gebäude der einstigen VR-Bank am Stadtplatz steht ab dem Wochenende leer, aber wohl nicht allzu lange.



Die Geschäftsstelle in der Frauenauner Straße ist ab Montag alleiniger Sitz der VR GenoBank Donau-Wald eG in Zwiesel.

cken und ihre neuen Büros beziehen. Schließlich soll am Montag der Betrieb in der Frauenauner Straße ohne Verzögerungen anlaufen. In die Abfälle im für sie neuen Gebäude wurden die betroffenen Mitarbeiter bereits eingewiesen.

Die anstehende Umzugsaktion ist freilich nur noch der letzte Schritt. Einige aufwendige Maßnahmen sind bereits vollzogen. So hat eine Tresorraufirma aus Hamburg insgesamt 144 Kundenschlüssel der ehemaligen VR-Bank demontiert und an der Frauenauner Straße neben den dort bestehenden Schließfächern wieder eingebaut. Ein anderes Unternehmen

hat die Aktendarchive ab und in der Geschäftsstelle Viechtach wieder aufgebaut. Schon Ende November hatte der Abzug der internen Abteilungen am Stadtplatz begonnen. Im Zuge der Bankfusion wurden Arbeitsbereiche an verschiedenen Standorten gebündelt, die EDV zum Beispiel in Deggendorf, das Kreditwesen in Viechtach. Eine Wahrheit der Fusion ist halt auch: In Zwiesel werden künftig nur mehr gut 20 Mitarbeiter tätig sein, in der Vergangenheit waren es über 50. „Aber die Kunden haben weiter die vertrauten Mitarbeiter als Ansprechpartner“, versichert Michael König,

der die fusionierte Geschäftsstelle leiten wird. Die bisherigen Filialchefs Margit Kaufmann (Stadtplatz) und Markus Dahlke (Frauenauner Straße) fungieren als Stellvertreter. Im Gespräch mit unserer Zeitung machte Vorstandsvorsitzender Brunner nochmals deutlich, was zur Entscheidung für den Standort Frauenauner Straße geführt hatte: „Das Gebäude am Stadtplatz wäre in größerem Umfang sanierungsbedürftig“, so Brunner, „der Umzug in die Frauenauner Straße ist vergleichsweise günstig.“ In der ehemaligen GenoBank-Geschäftsstelle sind Eingangsbereich und Schalterhalle bereits

auf zeitgemäßem Stand, in den vergangenen Wochen hat man nun die erste Etage grundlegend modernisiert, dort einen freundlichen Empfangsbereich geschaffen, die Büros neu eingeteilt und möbliert.

„Zwiesel ist unsere größte und wichtigste Zweigstelle in der gesamten Bank“, betont Hans Brunner. Knapp 10 000 Kunden und ein Geldvolumen von 300 Millionen Euro würden hier betreut. Bezüglich der Nachfolgenutzung für das Stadtplatz-Gebäude wollte der Bank-Chef noch nichts Konkretes vernehmen, sprach aber von „weit fortgeschrittenen Verhandlungen“.